

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden
Sabon & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bankkonto:
Gebr. Arnhold, Dresden
und Sächs. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Fringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen
„Nach der Arbeit“ und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat 1 M.
Einzelnnummer 10 Pf.

Schreibleitung: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10.
Fernsprecher Nr. 25261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile
30 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 1,50 M., für auswärtige An-
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche
40 Proz. Rabatt. Für Telefonübertragung 10 Pf.

Nr. 119

Dresden, Montag den 25. Mai 1925

36. Jahrg.

Massenherrschaft und Persönlichkeit

Strefemanns Kapitalistenschutzhilde — Bekenntnis zur alten nationalliberalen Firma

Am Sonnabend hatte die Deutsche Volkspartei ihren Zentralvorstand zu einer Tagung im Reichstag in Berlin versammelt, in der schließlich eine Resolution angenommen wurde, die betont, daß die Deutsche Volkspartei aus der nationalliberalen Partei hervorgegangen und bestrebt als Hüterin der liberalen Tradition der alten Partei zu betonen sei. Dazu sei sie um so mehr berufen, als eine Ueberwindung der formalen Demokratie und der Massenherrschaftsbestrebungen ein Gegengewicht forderten.

Nach der Revolution hatten es fast alle bürgerlichen Parteien sehr eilig damit, sich eine neue Firma beizulegen, weil sie damals allen Grund hatten, die Wähler nicht allzu sehr an ihre Vergangenheit zu erinnern. Auf einmal hatten wir lauter Volksparteien. Inzwischen hat die Reaktion wieder Mut gefaßt, und nun wagt man es, sich auch in aller Öffentlichkeit an die gute alte Zeit zu erinnern. Auf der Tagung des Zentralvorstandes hob ein Parteimitglied die Deutsche Volkspartei nicht neu gegründet wurde, sondern nur eine Fortsetzung der alten Nationalliberalen Partei sei. Als die Partei ihr Firmenschild änderte, hatte der Name nationalliberal noch einen allschlechten Beigeschmack. Heute glaubt man damit rechnen zu können, daß nur allzu viele Wähler vergessen haben, was diese Partei in den vergangenen Jahrzehnten geleistet hat.

Die Deutsche Volkspartei ist ebenso wie früher die nationalliberale Partei, die Partei des Unternehmertums. Besonders die Schwerindustrie hat immer einen großen Einfluß auf die Politik der Partei geübt, hat doch der Kapitalgehaltige Stinnes selbst als Reichstagsabgeordneter der Partei angehört. Aber aus Unternehmern allein kann man keine Partei bilden. Deswegen haben die Nationalliberalen ebenso wie mehr oder weniger auch die andern bürgerlichen Parteien stets berufen müssen, sich mit allerhand schönen Ideologien zu drapieren, auf die Oberlehrer und Professoren prompt hereinfielen. Bei Bedarf hat man reichlich in Rationalismus gemacht und so getan, als ob man den wahren und echten Patriotismus in Erbschaft genommen habe. Auf der Tagung am Sonnabend und Sonntag aber hielt man es mehr für angebracht, die Partei als potentiellen Träger der liberalen Gedankens anzureichern. Der Reichstagsabgeordnete Rost, der über den liberalen Gedanken in der Deutschen Volkspartei sprach, stellte den Liberalismus, der die Persönlichkeit und das persönliche Verantwortungsgefühl betone, dem Sozialismus und der Demokratie gegenüber, die eine läbliche Massenherrschaft erstrebten. Es gelte die Freiheit der Persönlichkeit gegen die Herrschaft der Massen, gegen Seelenlosigkeit und öde Gleichmacherei zu verteidigen und damit die Nation durch die Persönlichkeit zu retten.

Es ist immer so gewesen, daß Parteien, die Interessen bestimmter herrschender Schichten vertreten, ihren Interessenscharakter nicht offen betonten, sondern ihn mit irgend welchen schönen Ideologien zu verbrämen suchten. Würde die Deutsche Volkspartei offen sagen, daß sie Unternehmer- und Großkapitalisteninteressen vertritt, so würde es ihr bei den nächsten Wahlen sehr übel ergehen. Nur allzuwenige würden ihren Ruf folgen. Deshalb muß man es anders machen. Nicht weil die Generaldirektoren und Bankherren, die Stinnes, Thyssen und wie sie alle heißen, über gewaltige Kapitalien verfügen, sondern, so sagt man dem Volke, weil sie Persönlichkeiten sind, sollen sie über die Masse herrschen.

Aber wo es sich nicht um Angehörige dieser Herrenschicht handelt, da fragen die Leute von der Deutschen Volkspartei nicht nach der „Persönlichkeit“. Sie sind es, die für eine Verlängerung der Arbeitszeit eintreten, die den Angehörigen der breiten Massen die Möglichkeit nimmt, ihr besonderes persönliches Leben zu führen. Sie wollen nichts von einer Einheitschule wissen, sondern an einer Gestaltung ihres ganzen Erziehungs- und Ausbildungswezens teilhaben, die den Proletariern einen Aufstieg in leitende Stellungen, in Wirtschaft und Staat, in hohem Maße erschwert. Sie machen sich nichts daraus, daß nur allzu viele, die Bedeutendes für die Menschheit leisten könnten, ihre Fähigkeiten nicht entfalten und betätigen können, weil sie in harter Fron um ihr tägliches Brot ringen müssen. Anspruch auf Persönlichkeit haben eben nur Angehörige der herrschenden Schichten.

Im Deutschland Wilhelms II. gab es sicher keine Massenherrschaft, sondern es herrschte eine kleine Schicht von Junkern und Großkapitalisten. Und was war das Resultat? Kommen besonders hervorragende Persönlichkeiten an die Spitze des Staates? Wir haben vielleicht gerade deswegen den Weltkrieg so schmachvoll verloren, weil in den Demokratien des Westens, mit ihrer „Massenherrschaft“ Persönlichkeiten an der Spitze des Staates standen, die ihren Aufgaben besser gewachsen waren, als die Leiter der Reichsdeutschen. Gerade die Erfahrungen des Weltkrieges weisen darauf hin, daß die Demokratie die Betätigung hervorragender Persönlichkeiten im Dienste von Staat und Volk durchaus nicht ausschließt, sondern im Gegenteil dafür in

viel höherem Grade die Vorbedingung liefert, als ein aristokratisches, halbabsolutistisches Staatswesen.

In der kapitalistischen Gesellschaft wird freilich auch in der Demokratie die Kastei der Besten und Tüchtigsten gemindert sein, weil, selbst wenn die Ausgestaltung des Schulwesens den Aufstieg des Unbemittelten erleichtert, der Besitzende stets einen großen Vorsprung haben wird. Nur in einer Gesellschaft, in der nicht mehr die Fülle des Geldbesitzes eine kleine Minderheit des Volkes bevorzugt, wird es möglich sein, wirklich die hervorragenden Persönlichkeiten, die sich unter den Massen befinden, in dem denkbar größten Maße für die Allgemeinheit nutzbar zu machen, weil dann der Aufstieg zu Führerstellen nicht mehr von dem Zufall der Geburt abhängig sein wird. Was man in der Schutzhilde des Großkapitals, die sich Deutsche Volkspartei nennt, noch so sehr von Persönlichkeit reden, dadurch wird nichts daran geändert, daß gerade die kapitalistische Gesellschaft die Entfaltung der Persönlichkeit in vielen tausend Fällen zum Schaden der Gesamtheit verhindert. Erst die so viel geschmähte sozialistische Massenherrschaft wird jedem gewähren, was die kapitalistische Gesellschaft nur wenigen gibt: Die Möglichkeit zu einer freien Entwicklung der Persönlichkeit.

Englische Gastfreundschaft

Gastlicher Empfang deutscher Arbeiter in London

Aus London wird uns geschrieben: Ein vom schönsten Geiste internationaler Solidarität erfüllter Empfang deutscher Arbeiter durch die Vertreter und führenden Mitglieder der Independent Labour Party (unabhängige Arbeiterpartei) fand am 21. Mai im Hause der W.P. in London statt. Die englischen Genossen haben die Ankunft von 50 Deutschen, größtenteils Gewerkschafter und organisierte Sozialdemokraten in England dazu benutzt, um ihnen persönlich zum Ausdruck zu bringen, wie sehr ihnen die Verständigung mit der deutschen Arbeiterpartei, die Gemeinschaft des Weges und die Gemeinschaft des Zieles eine Vergnügung sind. Der Vorsitzende der Partei, Genosse Clifford Allen, begrüßte die deutschen Arbeiter, die unter der Führung des „Frankfurter Bundes für Volksbildung“ England besucht haben, mit jener vorbehaltlosen Herzlichkeit, wie sie nach dem Kriege bisher nur zwischen den Sozialisten der verschiedenen Nationen üblich und möglich geworden ist. Er wies darauf hin, wie die I.L.P. immer in der vorerzählten Front der Verständigung mit den deutschen Arbeitern

gestanden habe, wie das große Erziehungsziel, dem sich diese Partei in erster Linie gewidmet habe, auf die Heranbildung der Massen zum Sozialismus und zur internationalen Verständigung gerichtet sei und betonte, wie tief das englische Volk dem wirklichen Deutschland für seinen Beitrag zur Kulturgeschichte der Menschheit verbunden sei, wie deutsche Wissenschaft, Kunst und Kunst mehr als die kulturellen Bemühungen irgendeines anderen Landes England zum Schuld empfänglich hätten. Nachdem der Führer der deutschen Reisegesellschaft, Genosse Dr. Epstein,

Frankfurt, der I.L.P. für die unberühmte Aufnahme gedankt hatte, fanden sich eine Reihe führender englischer Genossen bereit, die Fragen, die ihnen von den deutschen Genossen gestellt wurden, zu beantworten. Von besonderem Interesse für die Deutschen war aus dem Munde des Generalsekretärs der I.L.P., des auch in Deutschland bekannten Genossen F. E. S. S. S., zu hören, wie sehr die englischen Genossen die deutsche Jugendorganisation der Partei schätzten und wie die deutsche Arbeiterjugendbewegung und die jugendsozialistische Bewegung den Impuls für die organisatorischen Formen für die Organisationen der I.L.P. „World of Youth“, der neu gegründeten englischen Jugendorganisationen der Partei gegeben haben.

Alle Anwesenden waren sich darüber klar, daß diese persönliche Aussprache der Arbeiter der ehemals feindlichen Länder dazu angeht, die Brücken zwischen den Arbeitern der verschiedenen Länder, die der Krieg zerstört hatte, wieder aufzubauen, und daß hier, nach den Worten eines Redners, die „größere Internationale“ der Zukunft, die europäische Gemeinschaft, aufgebaut auf der gegenseitigen Kenntnis, gegenseitigen Schätzung, ebenso wie auf den gegenseitigen Interessen vorbereitet werde. Als Symbol dafür, daß damit die so lange unerbrochene persönliche Fühlungnahme nicht nur der Führer, sondern der Massen wieder aufgenommen wurde, kommt diesem Besuch deutscher Arbeiter in der „Hauptstadt der Welt“ mehr als vorübergehende Bedeutung zu.

Sozialistischer Sieg in Budapest

Ein Schlag gegen das Forthyrregiment

Budapest, 24. Mai. (Eig. Draht.) Die Gemeindevahlen in der Hauptstadt Ungarns haben zu einem großen Sieg des Linksblocks geführt. Budapest besaß bisher eine Forthyr-Mehrheit, die jetzt als gestürzt zu betrachten ist, während eine demokratische Mehrheit an ihre Stelle tritt. Die Vereinigten Demokraten, und zwar sind das die Demokraten, die Bürgerlich-Radikalen, die Kommunisten und die Sozialdemokraten, erhielten zusammen 130 Mandate. Auf die Sozialdemokraten entfielen 54 Sitze. Damit ist die Sozialdemokratie als stärkste Fraktion aus dem Kampf hervorgegangen. Die Christlich-Kommunale Partei erhielt 88 Sitze, die Mittelpartei 20 und die Liberalen brachten es auf 12 Mandate.

Landtagswahlen in Oldenburg

Die Weimarer Koalition gegen rechts wieder erfolgreich

Oldenburg, 24. Mai. (Eig. Draht.) Am Sonntag fanden im Kreisstaat Oldenburg die Neuwahlen zum Landtag statt. Die Wahlbeteiligung war im Vergleich zur Präsidentenwahl außerordentlich gering, so daß neun Abgeordnete weniger gewählt wurden. Insbesondere hat der Landesblock Stimmen eingebüßt. Im Vergleich zu den letzten Landtagswahlen werden auch Verluste der Sozialdemokraten und Demokraten gemeldet.

Oldenburg, 24. Mai. (Eig. Draht.) Nach den heutigen Landtagswahlen wird sich der neue Landtag wie folgt zusammensetzen: Zentrum 10, bisher 10, Sozialdemokraten 9, bisher 12, Demokraten 5, bisher 9, Landesblock der vereinigten Rechtsparteien 11, bisher 14, Volksliste 1, bisher 1, Kommunisten 0, bisher 2, Vertreter. Es wurden insgesamt 89 Abgeordnete gewählt, gegen bisher 48. Es stehen 24 Abgeordnete der bisherigen Koalitionsparteien (Zentrum, Demokraten, Sozialisten) nur 15 Abgeordnete der Rechten gegenüber.

Englischer Rothschild und deutscher Bettler

Von Heinrich Ströbel

Als am 4. Mai Genosse Herz in seiner Steuerrede dem plutokratischen deutschen Steuerwesen die Bestimmungen und die Besteuerungsmaßnahmen der englischen Steuern entgegenstellte, erhob sich auf der Rechten stürmischer Widerspruch. Die Aufdeckung der Steuerlicheu des deutschen Besitzes gegenüber der steuerlichen Opferwilligkeit der englischen Bourgeoisie bereitete den deutschen Weltkriegerpatrioten begrifflichertweise heftiges Unbehagen. Herzlich soa man gegen den Genossen Herz vom Leder. Am tollsten trieb es der deutschnationalen Redner Dr. Bremer. Da der Herr Professor in Königsberg ist, hielt er sich für verpflichtet, die dümmsten und läpplichsten Scheinargumente gegen den Sprecher der Sozialdemokratie vorzubringen. So begann er mit der Frage, wie man denn überhaupt England mit Deutschland vergleichen könne. Das sei gerade so, als ob man mit einem Rothschild einen Bettler vergleichen wolle. Und habe denn Herz ganz vergessen, was der deutsche Besitz seinerzeit an Kriegsgewinnsteuer bezahlt habe?

Da ein deutschnationaler Professor einen solchen Unsinn und einen derartigen Schwundel im Reichstag vorzubringen wagt, muß man darauf gefaßt sein, daß man ihn erst recht dem großen Publikum in der Presse und in Versammlungen aufzuziehen wird. Es ist deshalb notwendig, die deutschen Volksmassen darüber zu belehren, wie die Dinge wirklich liegen.

Die für die deutsche Besitzklasse so beschämende Grundtatsache ist die, daß im Jahre 1924/25 in Deutschland an Einkommen-, Vermögens- und Erbschaftsteuer insgesamt 2735 Millionen aufgebracht worden sind, in England 7640 Millionen, fast dreimal so viel! Die Sache wird aber für den deutschen Besitz noch viel blamabler dadurch, daß in England erst die Verbeiraten mit 4500, die Ledigen mit 2700 M. Mindesteinkommen Einkommensteuer zu zahlen

hatten, während von den 2210 Millionen der deutschen Einkommensteuer 1929 aus den Taschen der Lohnsteuerpflichtigen stammten. Da die Einkommensteuer in England 1924/25 6630 Millionen erbrachte, die Einkommensteuer aller Selbstständigkeitspflichtigen in Deutschland dagegen nur 881 Millionen, so ergibt sich daraus, daß der englische Besitz fast neunmal so viel Einkommensteuer zahlte wie der deutsche Besitz!

Diese Zahlen sind so vernichtend für die deutsche Besitzklasse, daß den Verteidigern der deutschen Steuerherrschaft wirklich nichts anderes übrig bleibt, als gleich Prof. Bremer den dreisten Unsinn vorzubringen, daß England ein Rothschild, Deutschland ein Bettler sei.

Da sich die sozialdemokratische Anklage gegen die Steuerherrschaft der deutschen Besitzklasse richtet, hätte Bremers Behauptung nur einen Sinn, wenn er die deutsche Unternehmerrasse für einen Bettler, die englische für einen Rothschild erklärte. Die einfachste Vergewaltigung der Wirtschaftstatsachen beweist aber, daß eine solche Behauptung der ausgemachte Schwundel ist.

Daß die deutsche Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenklasse schlechter bezahlt wird als in England, ist bekannt. Nach den Angaben der Regierung in der unlängst dem Reichstag zugegangenen Denkschrift zur Beamtenbefolgung beträgt das Durchschnittseinkommen der Lohnsteuerpflichtigen 1381 M. Aber wir erfahren auch durch diese Denkschrift, daß die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen 21 Millionen beträgt, deren Gesamteinkommen sich auf rund 30 Milliarden beläuft. Da der Unternehmer bei der Preisfestsetzung zu dem Arbeitslohn einen Aufschlag von mindestens 100 Prozent schlägt, können wir so schon zu einem Bruttogewinn der deutschen Unternehmerrasse von rund 30 Milliarden. Was davon an Geschäftskosten abgeht, wird sicherlich wieder ausgeglichen durch das Einkommen

Neues schweres Erdbeben in Japan

SPD. Tokio, 23. Mai (Sig. Draht.). Ein neues Erdbeben brach am Sonntagabend die westliche Küste von Japan...

Osaka, 24. Mai. (Neuer.) Das Erdbebengebiet ist nicht größer als 25 Quadratkilometer. Die Verluste werden auf 1500 Menschen geschätzt...

Internationale Arbeitskonferenz

SPD. Genf, 22. Mai. Auf der Arbeitskonferenz kam es am Samstag zu einem Zwischenfall. Der deutsche Delegationsleiter Grieser machte keine Ausführungen...

Barmat entlassen

Die Staatsanwaltschaft in Weizel darf sich rühmen, einen neuen Reinfall erlitten zu haben. Auf Beschluss des Verwaltungsgerichts ist Julius Barmat am Sonntagabend gegen Kaution von 45 000 Mark aus der Haft entlassen worden...

Theater

Theater am Basaplaz. Ein Winter feinerer Arbeit und einiger toller Leistungen berechtigt dazu, im Sommer einmal in das Schauspielhaus zu gehen...

Bredner Kalender

Kalender am 26. Mai. Opernhaus: Kaiser Kuchel; 2. Schauspielhaus: Opernstation; 3. Schauspielhaus: Kaiser Kuchel...

geheimen Saes, auf 45 000 Mark, reduziert? Sie müssen schon fragen, der ganze Fall Barmat wagt sich langsam zu einer großen Öffentlichkeit aus...

So hinterläßt die ganze Haftentlassungsaffäre in der Angelegenheit von Julius Barmat den Eindruck, daß die 45 000 Mark in Wirklichkeit zur Rettung des Prestiges der Staatsanwaltschaft gezahlt werden mußten...

Bayern verschleppt die Reichsamnestie

München, 23. Mai. (Sig. Draht.). In der Frage der beabsichtigten Reichsamnestie scheint Bayern immer noch Schwärzereien zu machen. Jedenfalls wird hier in München gegenüber der offiziellen Mitteilung aus Berlin...

Ostgrenze und Schiedsgericht

Paris, 23. Mai. (Sig. Draht.). Die französische Note mit den von England gewünschten Aufforderungen über den französischen Standpunkt in der Frage des Garantiepaktes ist am Sonntagabend nach London abgegangen...

Der Kronzeuge als Dieb

Am Sonntagabend ist zum Scherz aller Rationalisten und im besonderen des deutschnationalen Barres noch eine weitere nationale Säule gebröckelt. Es handelt sich um Herrn Spring, den deutschnationalen Kronzeugen im Wagdeburger Prozeß...

Amundsen noch nicht zurückgekehrt

Oslo, 23. Mai. Die letzten Telegramme der Spitzbergenischen Expedition teilen mit, daß Amundsen den Nordpol am Freitag glücklich erreicht hat. Er soll wertvolle Messungen gemacht haben und sich bereits auf der Rückreise nach King Bay befinden...

Kleine Mitteilungen

Spielhaus: Blaufuß (7 1/2). Volkshaus Nr. 4076 bis 4475. - Refebenz-Theater: Städt. Theater (7 1/2). - Neues Theater (Kaufmannschaft): Die Geierarten und Der eingebildete Kranke (7 1/2)...

Die Gemeindeordnung vor dem Landtage

199. Sitzung. Montag, 25. Mai 1935, nachmittags 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht: Die zweite Beratung der Abänderung der Gemeindeordnung.

Präsident Winter bemerkte, das Präsidium schlage vor, die Beratung über den Bericht des Rechtsausschusses im ganzen vorzunehmen, also von einer Spezialberatung der einzelnen Bestimmungen und Anträge abzusehen...

Kleine politische Nachrichten

Veränderung im Sekretariat der Internationale S. London, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Tom Shaw hat an die Sozialistische Arbeiter-Internationale ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Entschluß, als Sekretär der Internationale zurückzutreten, bekannt gibt...

Neuer Zwischenfallsversuch in Belgien

Brüssel, 24. Mai. (Sig. Draht.). Der König hat den Bürgermeister von Brüssel und Führer der Liberalen Partei, Max, mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt...

Tschechisches Bombenattentat in Prag

Prag, 23. Mai. Heute, um 11 1/2 Uhr mittags, hat der tschechoslowakische Bürger Lech unmäßig die tschechische Gesandtschaft betreten. Er konnte ungehindert bis zum Arbeitszimmer des Gesandten vordringen...

Blutiger faschistischer Streit

Rom, 24. Mai. (Sig. Draht.). Am Sonntagabend verübten zwei Faschisten den Verlog der faschistischen Zeitung Corriere della Sera zu stürzen. Als sie überfallen wurden, versuchten sie sich mit Waffen zu widersetzen...

Amerika macht Rasse

London, 24. Mai. Nach einer Reutermeldung aus Washington hat die Regierung der Vereinigten Staaten Schritte unternommen, um nicht nur die von europäischen Regierungen geschuldeten Kriegsschulden, sondern auch die nach dem Waffenstillstand aufgenommenen Wiederaufbauanleihen einzufordern...

Polen zahlt Schulden

U. Neupost, 22. Mai. (Sig. Draht.). Polen bezahlte am Freitag seine gesamten Schulden an Amerika. Der polnische Gesandte übermittelte der Schuldkommission Bonn in der Höhe von 178 Millionen Dollar und erhielt dafür die Obligationen zurück...

Aus aller Welt

Schwere Autounfälle. Freitag morgen fuhr ein Lastauto, das mit Arbeitern besetzt war, die nach Gadow zu Kohlenverladungsorten fuhren, auf der Chaussee nach Gadow gegen einen Baum...

Die Gemeinderäte Schillinghoyer und Gumboldt haben einen Brauereierlassensvertrag im Sinne von § 165 und 170 der Gemeindeordnung gezeichnet.

Der Verband hat die Aufgabe, Brauereierlassens zu fördern und Gemeinderäte, die zur Brauereierlassensförderung, an geeigneter Stelle im Verbandsbereich zur Verwendung auszuwählen, sowie eine mit den Brauereierlassensförderern abgestimmte, an der Stelle Brauereierlassensförderung zu unterhalten.

Die Vertretung des Brauereierlassens erfolgt durch einen Ausschuss, der aus je drei Gemeinderatsmitgliedern und je einem Gemeinderatsmitglied der Brauereierlassensförderer besteht.

Die Mittel zur Unterhaltung werden von den Brauereierlassensförderern übernommen im Verhältnis zu deren Gemeindeförderung.

Genehmigt die mit ihrer gesetzlichen Befähigung in Kraft tretende Satzung wird von der Brauereierlassensförderung nicht erhoben.

Dresden, am 25. Mai 1925. 1925
Ver. 125/125. Die Amtsblattveröffentlichung.

Achtung! Bitte lesen!

Betrogener Sparer!

24000 du dein verlorenes Geld wieder erlangen. In welche das sofort bei dem

Hypothekengläubiger- und Sparererschutzbund für das Deutsche Reich, Dr. Dr. Dresden u. Umg.

Geschäftsstelle: Markstraße 28, I. als Mitglied an. - Beitrag wöchentlich 0.10 RM

Stoffe für Herren und Damen

Sami, Manufaktur, Futter, Waffelne, Karos, Streifen

Herm. Scholz, Dresden-A.
Marienstraße 9, Eing. Posthaus.

DM DEUTSCHER METALLARBEITER VERBAND DM

Schützengasse 25
Telephon: 15079

Bürozeiten: 9-1, 4-6 Uhr, Sonntags 9-2 Uhr

Dienstag den 26. Mai 1925, abends 6 1/2 Uhr im Reiterheim (Kettnerstraße), Friedrichstraße:

Vertrauensmänner Versammlung

Zusammenkunft:

Vortrag des Dr. Heinz Volthoff, München, über Arbeitsrecht.

In dieser Versammlung können außer den Vertrauensmännern auch Mitglieder der Gewerkschaften teilnehmen. Die Erlaubnis der Kollegen, die sich über diese wichtige Frage in genügender Weise informieren wollen, in der Versammlung zu erscheinen.

Der gleiche Vortrag findet

Wittwoch den 27. Mai 1925, abends 6 1/2 Uhr im Reiterheim im Viten Hofhof statt.

Betriebsräte und Obleute!

Donnerstag den 28. Mai 1925, abends 6 1/2 Uhr im Dresdner Volkshaus, Altonaerstraße 2 (großer Saal):

Vollversammlung.

Zusammenkunft:

1. Richtbilder Vortrag über die Unfallversicherung, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und ihre bisherigen Erfolge. Vortragender: Herr Obering. Speer. 2. Wahl eines Vertreters für die Ortsverwaltung. 3. Betriebsratsfragen.

In dieser wichtigen Versammlung sind ausnahmsweise an alle Teilnehmer das Zutritt freigegeben und erwarten wir im Hinblick auf die Wichtigkeit der Unfallversicherung Angehörigen, die sich für die Frage der Unfallversicherung interessieren, können auch an dieser Versammlung, soweit Platz vorhanden ist, teilnehmen. Mitgliedschaft legitimiert. Zahlreichen Besuch an dieser Veranstaltung erwarten. Die Ortsverwaltung.

Sandalen (100) 3 25
Turnschuhe von 1 75
Schäfer, Marktstr. Nr. 8, I. Etg.

Möbel
aller Art
in mod. Ausführung u. feinsten Arbeit
besitzt man sich vor-
zuziehen von
Joh. Hildebrand
Waldschlößchen
1m175

Stolzenberg-Fortuna
die deutsche
Schnellschreibmaschine.
Unerreicht in Bauart und Leistung.
Zahlungs-Erleichterung :: Lieferung sofort.

Fabrikat der Waffenfabrik J. P. SAUER & SOHN, SOHL.

Generalvertrieb
Boden & Koffmann
Telephon 28 539 Dresden-N. Altonastraße 18.

700 Affen-Paradies
Ameisenbär
Neu! • Flamingo-Herde • etc.

Täglich nach u. abds. **Helbig-Konzert.**
Auf dem Schauspielplatz täglich nach u. Vorstellung d. Wild-West-Schau
Ohne Nachzahlung. - Tribünenplätze 80 u. 80

Damen-Halbschuhe v. 6 50
mit Schieber, schwarz, braun und ind. Schwarzblau.
Schäfer, Nr. 8, I. Etg.

Stängel
freich. Auf u. 5 St. am
Ketten. Nr. 8, I. Etg. an
Ketten. Nr. 8, I. Etg. an
Ketten. Nr. 8, I. Etg. an
Ketten. Nr. 8, I. Etg. an

Sonntag den 24. Mai, vormittags 11 Uhr, verlobt nach
kurzem, aber schmerzlichen Verden meine liebe, treulich schaffende,
narrische Gattin, die gute Mutter meines einzigen Kindes,
meine liebe Tochter, meine Schwägerin, Schwester, Schwägerin
und tante

Frau Rosel Schumann
geb. Höhne

im Alter von 36 Jahren.

Dresden, Kohnstraße 11, den 5. Mai 1925.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Johannes Schumann
Wohlf.-Wol.-Gutn.

Die Einäscherung erfolgt Mittwoch, nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Krematorium in Zalkewitz.

Wir stellen Ihnen

Anfang der Woche ausgesuchte Waren bei geringer
Anzahlung bis Ende der Woche zurück.

Der Vorteil für Sie ist, dass Sie in aller Ruhe die
zu kaufenden Schuhe probieren können, denn erfahrungsgemäss ist am Sonnabend der Andrang
besonders gross.

Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens.

Geübte
Zigaretten-Packerinnen
sofort gesucht.

Zigarettenfabrik „Sulima“
Chemnitzer Straße 4b.

Wochen-Ende

Der große Ansturm auf unsere Waren am
Wochen-Ende läßt uns die Bitte aussprechen

Ihren Besuch sowie Ihre Wahl
schon in den ersten Wochentagen vorzunehmen.
Besichtigen Sie also in den ersten Wochentagen
unsere Waren und wählen Sie; wir reservieren
Ihnen die gewählten Waren bis zum Wochen-Ende.

Ein großer Vorteil:
Sie können in Ruhe Ihre Wahl treffen und
wir können Sie mit der größten Aufmerksamkeit
bedienen.

Modehaus Renner
Dresden Altmarkt

Fahrräder 3 Mark | **Gardinen, Bettfedern**

Tymians
Thalia-Theater
Fabelhafter Erfolg!
Luftballonfimmel

Das obige glänzende Programm
Die 7 männlichen Tanzgirls etc.

Vorverkauf 10-2 u. ab 6 Uhr
Alle Vorzugskarten gültig

Neue Ausflüge
Rund um Dresden

Der Professor Fritz Eckardt
Schlesisch-Böhmische Schweiz, Erzgebirge, Mittelschlesisches u. Lausitzer Bergland

Im Rahmen der Sonntagsfahrten.
Nicht in einem Busse für nur 2.00 RM.
Ferner empfehle den 1. Band (8.-) 2. Band (8.-)

Im nächsten Umkreise
50 Tagesausflüge bzw. 128 kleinere Wanderungen
Ausgangspunkt nur 50 RM.
Die billigen Führer für den wirtl. Naturfreund
In allen Buchhandlungen oder bei
Alwin Huhle, Verlag, Dresden

Maurer, Zimmerleute, Einschaler u. Betoneure
geschult.

Granitwerke Strehle G. m. b. H.
Richterstraße 1. Sa. 1m148

10 geübte Sturzgießler u. Lötler
auf Metallarbeiten sofort gesucht, evtl. ungenutzte
Metallarbeiter zum Anlernen. 1m133

Edmund Sanger u. Co., Altgruna 8.

Feinmechaniker-Verleihung
Sohn achtbarer Eltern, für sofort gesucht
Motto: Fabr. vst. Apparate 11 274
Dresden-Zschachwitz, Birnert Straße 11.

Das Qualitätsrad
für jedermann!

Maßstab-Auswahl
Beste Garantie, bequeme Teilzahlung

Phänomen
Torpedo
Allright
Exproh
Cito

Victoria
Excolator
Sachsenrad
Opal
Ideal 1m210

Triumph-Motorräder
Kraußes Fahrradhaus
G. m. b. H.

Freiberger Platz 1 Neu
Freiberger Straße 123 (Lobnitz)
Filla 101 Meißner, Neugasse 62

Reparatur-Werkstätte
mit Kraftbetrieb
Emailierung, Vernicklung

Achtung! Vereine!

Ausführung von Sonntagsausflügen mit
Lastauto
übernimmt täglich

Haimund Proße, Schäferstr. 58, pt.
Telephon 16 562. 1b 2323

Starkes Spezial-Kurbade- u. Quarzlicht-Anstalt
für Hydro- und Elektrotherapie, Massage- und
Heilgymnastik, Diathermie-Behandlung
Telephon-Anst. Bautzner
schluß 2602. Dresden-N. Straße 31, 1
Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.
An allen Krankenkassen zugelassen. 1746

Billige Schallplatten
Noack
Bürgerstr. 8.

Totot
unübertroffen
das Tierische und Bekle-
genen Motten und
Wanzen

Tarragona
per Flasche von 1.95 M. an
exkl. Steuer und Flasche

Wermut, Moskatel, Malaga Douro Port, Insel Madeira Samos usw.

Beste Bezugsquelle für Hochzeits-,
Kindtaufs- und sonstige Festlichkeiten

Francisco Soler
Wellnerplatz, Ecke Wellnerstraße 48
Fernsprecher 27008 11 852

Butt Blumen
immer gut bel. u. schenkt
von 30 RM. an bei
Germann Gesse
Schokestr. 18pt. 1-4
11 366

Butt Blumen
immer gut bel. u. schenkt
von 30 RM. an bei
Die Königsgarten
Volksbuchhandl. u. Filiale

Handwagen
alle Ausfahr.,
Wagenhof, Waldschlößchenstr. 69.

Das köstliche Waldschlößchen Bier

Die Dame wünscht
von ihrem Herrn ein Pfingstgecken
vom Uhrmacher Kern

Friesengasse 1, Ecke Moritzstraße. 1m 203

Spilleapparate
Liras Lebbinden
Klein, Preiswert
37 Am 508 87

Esko Doppelschiffahrt

Kinder-Halbschuhe 4 50
mit Sohle braun, und
schwarz, Größe 36/38
Waldschlößchen
Schäfer, Nr. 8, I. Etg.

Seite 4
ne,
g.
sofort.
G. m.
b. H.
adles
Konzert
täglich
t-Schau
00 u. 30
ger
die
er-
ng
ter
el
am
etc.
ge

Hauptversammlung des Kreises Groß-Dresden

Genosse Bedel eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Zur Geschäftsordnung führt der Berichterstatter, Genosse Bösch, an, dass die Beschlüsse der letzten Versammlung, die im Januar 1924 stattfand, im wesentlichen erfüllt sind. Die Mitgliederzahl ist von 1000 auf 1200 gestiegen. Die finanzielle Lage ist zufriedenstellend. Der Vorstand hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Arbeit der Gruppe zu verbessern. Die nächsten Schritte sind die Vorbereitung der nächsten Versammlung und die Durchführung von Propagandamaßnahmen.

Die Beschlüsse der letzten Versammlung sind im wesentlichen erfüllt. Die Mitgliederzahl ist von 1000 auf 1200 gestiegen. Die finanzielle Lage ist zufriedenstellend. Der Vorstand hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Arbeit der Gruppe zu verbessern. Die nächsten Schritte sind die Vorbereitung der nächsten Versammlung und die Durchführung von Propagandamaßnahmen.

Die Beschlüsse der letzten Versammlung sind im wesentlichen erfüllt. Die Mitgliederzahl ist von 1000 auf 1200 gestiegen. Die finanzielle Lage ist zufriedenstellend. Der Vorstand hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Arbeit der Gruppe zu verbessern. Die nächsten Schritte sind die Vorbereitung der nächsten Versammlung und die Durchführung von Propagandamaßnahmen.

Die Beschlüsse der letzten Versammlung sind im wesentlichen erfüllt. Die Mitgliederzahl ist von 1000 auf 1200 gestiegen. Die finanzielle Lage ist zufriedenstellend. Der Vorstand hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Arbeit der Gruppe zu verbessern. Die nächsten Schritte sind die Vorbereitung der nächsten Versammlung und die Durchführung von Propagandamaßnahmen.

insgesamt, dem sich dann der Gesamtvorstand (nicht etwa nur der geschäftsführende) anschloß, muß unter dem Gesichtswinkel als richtig angesehen werden. Weiter rief uns auf den Plan die Kulturaktion (Denkschrift, Konföderat). Hier zeigte sich wieder die gut organisierte Arbeit unserer Eltern und der KJ. Schwer bedrückt uns ferner die Landfriedensbrüche. Wir werden auch in Zukunft immer ein wachsames Auge auf die Justiz haben müssen. Und Zeiger muß frei werden.

Die Koalition ist und bleibt für uns eine große Belastung. Der Parteistreit muß schnellstmöglich beseitigt werden. Vor allem müssen die Sonderkonferenzen aufhören, das kann sich eine Organisation einfach nicht gefallen lassen. Aber trotz dieser ungeheuren Belastung zeigt sich überall reges und neues Leben in der Partei: in den Frauenkonferenzen, bei denen das Delegiertenfesten neues Leben gebracht hat, bei den Kinderfreunden, die am 6. September ein großes Landestreffen in Augustusburg veranstalteten, bei den Weanten, deren Ausschuß endlich eine tatkräftige Verbindung bekommen hat, bei dem Einheitsverband sozialistischer Interner, dessen eigene Zeitung zeigt, wie der sozialistische Gedanke auch an Gewerbetreibende herangebracht werden kann.

Die Beschlüsse der letzten Versammlung sind im wesentlichen erfüllt. Die Mitgliederzahl ist von 1000 auf 1200 gestiegen. Die finanzielle Lage ist zufriedenstellend. Der Vorstand hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Arbeit der Gruppe zu verbessern. Die nächsten Schritte sind die Vorbereitung der nächsten Versammlung und die Durchführung von Propagandamaßnahmen.

nach 28 Gruppen vorhanden, deren Beitragsleistung unter 11 im Quartal verlaufenen Parteien liegt. Diese Gruppen müßten an Hand der Abrechnung prüfen, wie eine Steigerung des Markenumsatzes möglich sei, dann würde auch das Gesamtbild ein besseres sein. Die Mitgliederbewegung weist einen Rückgang auf. Neben verschiedenen Ursachen sei das auch darauf zurückzuführen, daß die Gruppen endlich dazu übergegangen seien, ihre Mitgliederlisten von den nichtgehenden Mitgliedern zu säubern. Diese Arbeit müßte im Interesse einer geordneten Geschäftsführung auch fortgesetzt werden. Gleichzeitig müßte das aber auch ein Ansporn für die Gruppen sein, durch intensive Werbetätigkeit zu versuchen, die verlorengegangenen Mitglieder zurückzugewinnen. Das ist trotz aller Schwierigkeiten möglich, zeige das Ergebnis der im Januar abgehaltenen Werbewoche. Der Berichterstatter schloß mit der Mahnung, über alle Kritik hinaus Mittel und Wege zu suchen, um die Partei zur alten Stärke und Schlagkraft zurückzuführen.

Bericht des Arbeiter-Bildungsausschusses Groß-Dresden

Diesen Bericht bringen wir getrennt an anderer Stelle.

Neuwahlen

Die Neuwahlen für den geschäftsführenden Vorstand und die anderen vom Unterbezirk Groß-Dresden zu besetzenden Körperlichkeiten ergaben im wesentlichen die Wiederwahl der bisher tätigen Personen. Als Vorsitzender wurde Genosse Bedel mit 108 Stimmen gewählt. Genosse Bueck erhielt 38 Stimmen, als 2. Vorsitzender wurde Genosse Edel mit 194 Stimmen gewählt, auf den Genossen Tempel entfielen 25 Stimmen. In ungefähr demselben Verhältnis wurden Genosse Wilhelm Franke als 1. Schriftführer, Genosse Wolf, Madewald, als 2. Schriftführer und die Genossen und Genossinnen Walter Parthel, Elise Geiser, Otto Grafe, Julius Krüger, Clara Biegh, Richard Bösch, Friedrich Weigmann, Madewald, zu Beisitzern für den geschäftsführenden Vorstand von Groß-Dresden gewählt. Zu Revisoren wurden bestimmt die Genossen Sobieschowitsch, Arno Denter und Max Weichold.

Die Wahl zur Zeitungskommission geschah einstimmig per Affirmation. Gewählt wurden die Genossen Emil Ebert, Franke, Gottlob, Hängelort, Julius Krüger, Cornelius Langhans, Niemeyer, Reustadt, Dr. Alwin Wänische.

Ebenfalls einstimmig erfolgte die Wahl für den Arbeiter-Bildungsausschuß für Groß-Dresden. Gewählt wurden die Genossen und Genossinnen Franke, Elise Geiser, Edgar Jakobewald, Paul Hennig, Elisabeth Junge, Kunze, Leuchtenberger, Mülliger, Sander, Kurt Schäfer, Schüller, Sudis, Anna Sühmlich, Hennig, Weichig, und Gruner.

In den erweiterten Bezirksvorstand wurden vom Unterbezirk Groß-Dresden gewählt die Genossen und Genossinnen Art, Bräuner, Madewald, Edel, Kämmerlich, Meißner, Krause, Geiser, Clara Biegh, Bösch, Mülliger, Sander, Clara, Ernst Schulze, Elise Thümmler, Wesel. Von einem Gegenwärtigen erhielt Genosse Bueck, auf besondere Empfehlung, 75 Stimmen, die übrigen Vorschläge der Gegenliste erhielten 24 Stimmen und weniger. Die Liste des Bezirksvorstandes wurde mit 192 bis 215 Stimmen gewählt. Als Ersatzleute für den erweiterten Bezirksvorstand wurden gewählt die Genossen Kern, Ebert, Laue, Wolf, Mühlrad, und Hennig, Weichig. Die Wahl in den engeren Bezirksvorstand erfolgte durch die Bezirksversammlung.

Nach den Wahlen schloß Genosse Bedel die Tagung mit freundlichen Worten für das neue Parteimitglied Dresden-Ost und mit warmen, ermutigenden Worten für den schwererkrankten bisherigen 1. Schriftführer, Genossen Dr. H. Wänische, Griefen 4.

Sachsen

Gewehrabteilungen

Den Militärvereinen ist durch eine Verfügung der sächsischen Regierung das Waffentragen (bei „Feierlichkeiten“ usw.) erlaubt worden, nachdem die früheren rein sozialistischen Regierungen diesen Organisationen das Waffentragen ausdrücklich verboten hatten. Wie sich die sächsischen diese Bewoegung der Militärvereine zunahme machen, geht aus einem Schreiben hervor, das unser Parteiblatt in Zwickau, das „Sächsische Volksblatt“, veröffentlicht:

An den Vorsteher des Militärvereins, Emil Pehold, Oberhohndorf.
Zur Anmeldung h/vo. Aufnahme für den Verein werden folgende Leute vorgeschlagen: (folgen 5 Namen).
Ferner sind folgende Kameraden für die Gewehrabteilung vorgemerkt worden: (folgen 13 Namen).

Als Gewehrabteilungsführer eignen sich: Kamerad Hoff, Kamerad Fidenhals, Kamerad Körner, und wird es der Hauptversammlung anheimgegeben, von den vorgeschlagenen Kameraden die Wahl zu treffen. Mit kameradschaftlichem Gruß!
Völsch-Sozialer Wod. Ordungsgruppe Oberhohndorf.
J. A. C. Schmidt.

Der in dem Dokument genannte Herr Fidenhals ist — republikanischer Schupoamte... Wie aus dem Schreiben aber mit aller Deutlichkeit hervorgeht, richten die Militärvereine auf Grund des Entgegenkommens der sächsischen Regierung Gewehrabteilungen ein, zu denen man junge Leute aus den reaktionären Lagern heranzieht. Es wird weiter glaubhaft versichert, daß der genannte Militär-

Gesetz ihrer Ordensökonomie, Geld nicht länger als auf drei Jahre auszulassen.

Do begab es sich, daß die Väter jenes Hauses untersehten in ihrer Volkzahl an das Ende der Welt geschickt wurden, wahrhaftig, ich glaube nach Japan, und die an ihre Stelle tretenden begreiflicherweise nichts von jenem mündlichen Versprechen ihrer Vorgänger wußten. Der dreijährige Termin erfüllte sich, die neuen Väter kündigten die Schuld, nach Jahresfrist konnten die Junker nicht zahlen und es wurde gegen sie verfahren.

Schon hatte sich das fromme Haus in den Besitz ihrer Felder gesetzt, da gab es Lärm. Die tabern Brüder polterten an alle Türen, auch an die des Marichalls Boufflers, welcher sie als wackere Soldaten kannte und schätzte. Er untersuchte den Handel mit Ernst und Gründlichkeit nach seiner Weise. Der entscheidende Punkt war, daß die Brüder behaupteten, von den frommen Vätern nicht allein mündliche Betenungen, sondern, was sie völlig beruhigt und sorglos gemacht, zu wiederholten Malen auch gleichlautende Briefe erhalten zu haben. Diese Schriftstücke seien auf unerklärliche Weise verlorengegangen. Wohl löndten sich in Briefform gefaltete Papiere mit gebrochenen, übrigens leeren Siegeln, welche den Briefen der Väter zum Verwundern gleichen, doch diese Papiere seien unbekannt und entbehren jedes Inhalts.

Dergestalt fand ich, eines Tages das Kabinett des Marichalls betretend, denselben damit beschäftigt, in feiner genaueren Weise jene blanken Quadrate umzuwenden und mit der Lupe vorn und hinten zu betrachten. Ich schlug ihm vor, mir die Blätter für eine Stunde anzuvertrauen, was er mit ernstem Augen bewilligte.

Jahr schenktet, Sie, der Wissenschaft und mir einen Botanischen Garten, der Euch Ehre macht, und buntet mir im Grünen einen stillen Sitz für mein Alter. Nicht weit davon, am Nordende, habe ich mir eine geräumige chemische Küche eingerichtet, die Ihr einmal zu besuchen mir versprochen. Dort unterwarf ich jene fragwürdigen Papiere wirksam und den gelehrten Vätern vielleicht noch unbekanntem Agenzien. Siehe da, die erblichene Schrift trat schwarz an das Licht und offenbarte das Schelmstück der Väter Jesuiten.
(Fortsetzung folgt.)

Die Leiden eines Knaben

Novelle von C. F. Meyer

Der Marichall und ich wuhren dann — die Wahl war groß — seine bessere Schule für das Kind als ein Internatium; und warum nicht das in Paris, wenn Julian nicht von seinen Standes- und Altersgenossen so wollten? Man muß es den Vätern lassen: sie sind Bedanken, und man darf sie loben, daß sie angenehm und freundlich behandeln. Mit einer Schule französischer Züchtung konnten wir uns nicht befreunden: Marichall schon nicht als guter Unterthan, der Eurer Majestät Abneigung gegen die Sekte kannte und Eurer Majestät Gnade nicht mutwillig verheizen wollte, ich aus welchem Grunde? — Fagon lächelte — „weil ich durch seine Talentlosigkeit schon überflüssig geworden bin, dieser Lehre ungeeignet, die leichte Erde und den schmalen Himmel der Jesuiten dagegen hier für untragbar, wenn nicht völlig unerschwinglich hielt, denn ich wußte, daß die Natur dieses Knaben die Natur der Väter war.“

Dabei bestand auf meiner Seite die natürliche Vorahnung, daß die frommen Väter nie von dem Marichalle loswürden; das war in feiner Weise zu befürchten, der Marichall sich nicht um kirchliche Dämonen kümmerte, als Aristocrate an der in diesem Orden streng durchgeführten Subordination sogar ein gewisses Wohlgefallen empfand.

Ich sollte aber der von der Natur benachteiligte Knabe öffentlichem Blick preisgegeben werden? Da zählten der Marichall und ich auf zwei verschiedene Hilfen. Der Marichall war ein glänzender Mann und der Ehrgeiz seines Kindes, der nur mittelmäßige Begabung, hatte auf seinem natürlichen Geisteslicht, aber kraft seiner natürlichen Eigenschaften nicht durch eine geniale Anlage. Ohne zu wissen, daß er selbst mit eisernem Fleiß verweilte, bei dem Marichall, und selbst die Natur lasse sich nicht durch seine Götter beleidigen, er toble

einen während der Parade über die Stirn rollenden Schweitztropfen als ordnungswidrig, weil er selbst nie schwitze.

Ich dagegen baute auf die allgemeine Menschenliebe der Jesuiten und insonderheit auf die Berücksichtigung und das Ansehen der Person, wodurch diese Väter sich auszeichneten. Ich bereedete mich mit mehreren derselben und machte sie mit den Eigenschaften des Knaben vertraut. Um ihnen das Kind noch dringender an das Herz zu legen, wußte ich ihnen von der Stellung seines Vaters, sah aber gleich, daß sie sich daraus nichts machten. Der Marichall ist ausschließlich ein Kriegsmann, dabei tugendhaft, ohne Intrige, und die Ehre folgt ihm nach wie sein Schatten. So hatten die Väter von ihm nichts zu hoffen und zu fürchten. Unter diesen Umständen glaubte ich Julian eine kräftigere Empfehlung verschaffen zu müssen und gab den frommen Vätern einen Wink — „Der Erzähler stockte.“

„Was verurtheilst du, Fagon?“ fragte der König.
„Ich komme darauf zurück,“ stotterte Fagon verlegen, „und dann wirst du, Sie, mir etwas zu verzeihen haben. Genug, das Mittel wirkte.“ Die Väter weitervertrauten dem Knaben das Lernen zu erleichtern, dieser fühlte sich in einer warmen Atmosphäre, seine Erstickung wich, seine farbigen Gaben entfalteten sich, sein Mut wuchs und er war auf gegeben. Da änderte sich alles gründlich in sein Gezeiteil.

Etwas ein halbes Jahr nach dem Eintritt Julians bei den Jesuiten ereignete sich zu Orleans, in dessen Reichbild die Väter Besitz und eine Schule hatten, welche beide sie zu vergrößern wünschten, eine schlimme Geschichte. Vier Brüder von kleinem Abel befaßten dort ein Gut, welches an den Besitz der Jesuiten fiel und das sie angekauft bewirtschafteten. Alle vier dienten in Eurem Heere, Sie, verzeihen, wie zu gesehen pflegt, für ihre Ausbildung und mehr noch im Umgang mit reicheren Kameraden ihre kurze Barock- und verschuldeten ihre Felder. Nun fand es sich, daß jenes Jesuitenhaus durch Zusammenkauf dieser Handstücke der einzige Schutzbügel der vier Junker geworden war und ihnen aus freien Stücken darüber hinaus eine abrundernde Summe verschaffte, drei Jahre fest, dann mit jährlicher Rindigung. Daneben aber verpfändeten sich die Väter den Junkern gegenüber mündlich auf feierlichste, die ganze Summe auf dem Edelgute stecken zu lassen; es sei eben nur ein rein formales

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Königsbrunn. Öffentliche Ginnobenerkennung Mittwoch den 27. Mai, 5 1/2 Uhr, im Hofhof...
28. Volkshochschule (Königsbrunn). Mittwoch, abends Punkt 8 Uhr, im Hofhof...
Verein für Volkshochschule. Mittwoch den 27. Mai, abends 8 Uhr, Hofhof...

Anzeigen für den Bereins- und Versammlungs-Kalender sind bis spätestens 8 Uhr vormittags bei der Anzeigenabteilung einzuliefern.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Gruppe Ritten. Dienstag, 8 Uhr, im Kaiserhof-Kaffeehaus...
Gruppe Goldsch. Morgen Dienstag, abends 8 Uhr, im Hofhof...
Frauengruppe Strieser 1. Mittwoch den 27. Mai, abends 7 1/2 Uhr...
Kinderfreunde. Freitag, den 26. Mai, abends 5 1/2 Uhr...
Jungsozialistischer Völkerverein. Wir beteiligen uns am Dienstag...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner der 3 (Völkerverein, Cotta). Mittwoch den 27. Mai, 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Goldammer...

Rundfunk

Spielplan des Berliner Senders für Dienstag, 26. Mai
4.30-6 Uhr: Dr. Joh. Hermann über: Das europäische Drama...
7.30 Uhr: Hans-Bredow-Schule...
Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Dienstag, 26. Mai
10 Uhr: Wirtschaftsrundfunk...
Wettervorhersage für den 26. Mai
Witterungsaussichten für 25. Mai, abends, und 26. Mai, abends...

Man preist auf Minister Kaiser. Vor einigen Wochen ist eine Ministerialverordnung erschienen, die das Tragen jedes Zeichens in der Schule, bei Schulveranstaltungen und auf dem Schulweg verbietet...

Eine Streife der Nationalisten. Vor wenigen Tagen brachten wir in unserer Mitte den Bericht über eine Gerichtsverhandlung, die mit der Verurteilung eines Referendars...

Länderschule (Staatliche höhere Versuchsschule). In der Jahresversammlung des Elternvereins sprach Dr. W. Schumann über die denkende Betrachtung der heimatischen Landschaft...

Wohltätigkeitsfest. Die Frauenerwerbshilfe, e. V. Gesellschaft, hat eine gemeinnützige Vermittlungs- und Verkaufsstelle für Heimarbeiten...

Unveränderte Junierte in Sachsen. Wie der Sächsischen Staatszeitung auf Anfrage von amtlicher Seite mitgeteilt wird, bleibt die Wechsellage in Sachsen für den Monat Juni unverändert...

Internationale Kunstausstellung. Die Jahreschau Deutscher Arbeit in Dresden bereitet im Zusammenhang mit der Jubiläums-Parlamentsausstellung für den Sommer 1926...

Verlängerte Gültigkeit der Sonntagsstraßenbahnfahrten in Pfingsten. Die Gültigkeit der Sonntagsstraßenbahnfahrten in Pfingsten ist von Freitag den 25. Mai, mittags 12 Uhr, bis einschließlich Pfingstmontag verlängert worden...

Blattartenverkauf. Mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans - ab 5. Juni 1925 - wird der Blattartenverkauf in Dresden 60% erweitert...

Staatliche Kraftwagenlinien. Die Linie Sebnitz - Reudnitz - Bischofsberg wird am Freitag, den 25. Mai, in Betrieb genommen...

Neue Umkleekabinen im Straßenbahnversteck. Zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof (Linie 5) und Bergstraße - Postamt 24 (Linie 6) ist, obwohl sich diese Linien hier nicht berühren...

Anmeldung für das Rentnerheim Niederlößnitz. Das vorhinmalige Oedersee Sanatorium in Königsbrunn-Niederlößnitz ist von der Stadt Dresden erworben worden...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Besitz Dresden-Reudnitz. Heute (7 1/2) im Köpfiger Hof...
Aktionen. Ein Herrenrad Nr. 12315, am Sattel der Stempel 'Lohmann-Werke, Eberfeld', das vor vier bis sechs Wochen in der Herausgabe einer Schanzwirtschaft...

Dresdner Umgebung. Unwetter im Erzgebirge. Von einem schweren Unwetter wurden am Sonntag nachmittags gegen 6 Uhr die Ausläufer des sächsischen Erzgebirges heimgesucht...

Leuben. Genossen von Laubegast, Leuben, Niederlößnitz und Schandlitz! Verschafft euch Klarheit über eure Stellung zum Reichsbanner. Besucht die Versammlung am Dienstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr...

Kassabande. Bei der Elternratswahl machten von 397 eingetragenen Wählern 177 oder rund 45 Proz. von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Es entfielen auf den christlichen Wahlvorschlag 101 Stimmen...

Geisteskrank. Unbekannte Tote festgestellt. Nach Ermittlungen der Kriminalpolizei ist die bisher unbekannt Tote aus dem Kaiserpark als die 17. Juli 1893 in Cadix geborene Ella Krantenberg...

Saus. Der seit 14 Tagen vermiste 23jährige nerbenkranke Ingenieur Fritz S. von hier wurde im Walde zwischen Sausa und Altschütz aufgefunden. Er hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.



Diese Kinder machen ein so glückliches Gesicht, weil sie sich daran gewöhnt haben, jeden Abend vor dem Schlafengehen den Mund mit Odol zu spülen. Das ruft ein unbeschreibliches Wohlbehagen hervor. Gehen Sie - ehe es Abend wird - und holen Sie Odol.



